Nummer 3
September 2018
46. Jahrgang

JOSEPHINER

Verband ehemaliger
Hörer am
Francisco Josephinum

NACHRICHTEN

© Weber, Brauschneider

Der Künstler Josef Bramer hat fürs Jubiläum das Logo sowie eine Grafik entworfen. Und gebraut wird ein eigenes Josephiner-Bier.

Kunst und Bier zum Jubiläum

2019 feiert das Francisco-Josephinum, gegründet 1869 in Mödling und 1934 nach Wieselburg übersiedelt, sein 150-jähriges Bestehen. Auch die Schulabsolventen werden aufgerufen, sich an diversen Jubiläumsprojekten zu beteiligen.

Die wichtigsten Veranstaltungen in gemeinsamer Zusammenarbeit von Schule und den mehr als 5000 Personen zählenden Absolventenverband stehen bereits fest: Der Josephiner-Neujahresempfang am 16. Jänner diesmal natürlich im Schloss Weinzierl; ebendort im April ein Radio-NÖ-Frühschoppen auch für Gäste aus dem Umfeld der Schule und der Region; ein erlesener Sommerball in und um das renovierte Schloss am 24. August; sowie die offizielle Jubiläumsfeier des FJ samt Festakt mit Prominenz aus Politik und Wirtschaft im November.

In den vergangenen Wochen und Monaten hat der Vorstand des Absolventenverbandes zudem bereits Vorbereitungen für weitere Besonderheiten in die Wege geleitet. So wurde der renommierte Künstler und Grafiker Prof. Josef Bramer (Wien-Scheibbs) mit der Gestaltung eines 150 Jahre FJ-Jubiläumslogos sowie mit dem Entwurf einer exklusiven Fine-Art-Jubiläums-Grafik (Auflage 99 Stück, 65/50 cm und allesamt signiert) befasst. Sowohl das Logo als auch die Grafik wurden von Bramer bereits geliefert und werden beim Neujahrsempfang in Wieselburg offiziell vorgestellt.

Nur so viel sei schon jetzt verraten: Beim Logo handelt es sich um eine reduzierte, mehrfärbige Schlossansicht mit der Jahreszahl 150, das auch in die Grafik des Künstlers angelehnt an seine beiden Bilder, die seit der Schlossrenovierung im Jahr 2011 den Festsaal der Schule zieren, integriert wurde. Das limitierte Kunstwerk, auf den ersten Blick „ein typischer Bramer“, so ein Sammler, der bereits ein Auge darauf werfen durfte, werden an diesem Abend erstmals auch zum Verkauf angeboten werden.

Und noch eine Idee wurde bereits intensiv vorbesprochen und geplant: zu 150 Jahren FJ soll es auch ein eigenes Jubiläumsbier geben. Dieses wird aber nicht von der Brauerei Wieselburg gebraut, sondern von einem Josephiner-Kollegen. Michael Schneider, MJ 1985 LT, ist Besitzer der jungen Kraft-Bier-Brauerei „Brauschneider“ in Schiltern bei Langenlois und soll den Gerstensaft liefern. Dazu wird im Oktober bei einer eigenen Verkostung, für die sich prinzipiell jede Josephinerinnen und jeder Josephiner anmelden kann, die Auswahl der Biersorte aus sieben möglichen

Fortsetzung auf S 2

Bieren getroffen. Allerdings gilt: wer zuerst kommt, malt zuerst. Die Teilnahme an der Bierauswahl ist mit 100 Personen limitiert.

Der Termin dafür ist Mittwoch, 17. Oktober, von 16 bis 22 Uhr, mit verbindlicher Anmeldung und Kostenbeteiligung von 26 Euro für eine Führung durch die Brauerei, Weißwurst-Buffet und Bierproben. Nach Auswertung der Auswahl-Listen wird eine Sorte als Jubiläumsbier festgelegt.

Anmeldung per E-Mail ab Mittwoch, 26. September am FJ (gezählt werden Mails ab 8 Uhr früh, max. 2 Personen mit Anschrift und Maturajahrgang) bei Michaela Scheich unter office@josephiner.at

Das Josephiner-Bier bekommt ein eigenes Etikett auch mit dem FJ-Jubiläumslogo des Verbandes und wird beim Neujahrsempfang erstmals angeboten. Bei dieser und weiteren Veranstaltungen kommt es zur Ausschank und steht sodann ein Jahr lang auch zur Online-Bestellung und Direktversand in 12er Kartons (12x330ml Flaschen) bereit. Die Kosten dafür werden etwa 27 Euro inkl. Versand, betragen, der genauer Preis ist sortenabhängig und wird noch festgelegt.

Ebenfalls bereits gearbeitet wird an einer Festschrift zum 150. Geburtstag. Auch hier sind die FJ-Absolventen aufgerufen, sich einzubringen. Gesucht werden Fotos und eventuell auch kurze Berichte und Anekdoten (mit Bildern) über die Schulzeit am FJ, das Schloss und die Schule samt Klassenzimmer in alten Ansichten oder „Outdoor"-Aktivitäten in der Umgebung. Hier werden vor allem ältere Kollegen ersucht, in ihren Fotoalben zu blättern und interessantes Material (farbig, aber auch s/w), am besten eingescannt (jpg-Datei, Auflösung mindestens 300 DPI oder als PDF-Datei) per E-Mail und versehen mit genauen Angaben des Absenders, Anschrift und Telefonnummer, zu übermitteln. E-Mail an weber@blickinsland.at

Sicher finden sich unter den Einsendungen interessante Ansichten und Informationen, die es wert sind, in die Publikation aufgenommen zu werden. Das eingesendete Material wird ausschließlich für die Festschrift und eventuell auch für die Josephiner Nachrichten und die Homepage des AV verwendet. Die Zusendung gilt als Zustimmung dafür.

BERNHARD WEBER

Neujahrstreffen im Schloss Weinzierl und ein exklusiver Sommerball im August.

Schuldirektor Alois Rosenberger und Obmann Robert Fitzthum: „Die Vorbereitungen laufen".

Vorab-Verkostung im Oktober: die Bier-Manufaktur „Brauschneider" liefert den Gerstensaft.

© Weber, Brauschneider

Austro Diesel
Wir mobilisieren alles.

WEGSCHAUEN IST ZWECKLOS

Nichts überzeugt mehr, als das Beste seiner Klasse. Mit der MF S-RANGE bieten wir Ihnen die Business-Class am Land. Eleganz, Kraft, Dynamik und hervorragende Premium-Ausstattung.

Da ist wegschauen völlig zwecklos. Denn Spitzentechnik kennt keine Alternative. Nur das Beste zählt.

Was Sie spüren, fühlen und sehen ist ein echter MF S-RANGE.
Die Ikone in Rot.

MASSEY FERGUSON

+43/1/70120-0 • verkauf@austrodiesel.at • www.austrodiesel.at

© Schmid

Mit der MS Linzerin schipperten Oberösterreichs Josephiner heuer durch den Linzer Donauhafen.

Josephiner auf Hafenrundfahrt

Das diesjährige Sommertreffen der Josephiner-Stammtischler in Oberösterreich fand wie bereits zur Tradition geworden erneut auf einem Schiff statt.

Nach einer Rundfahrt über den Traunsee im Jahr 2016 und einer besonderen Schiffstour auf dem Stausee Klaus mit einer schwimmenden Almhütte im Vorjahr, ging es heuer auf die Donau, konkret durch den Hafen der Landeshauptstadt Linz. Treffpunkt zu Maria Himmelfahrt am 15. August war um 14.30 Uhr bei der Anlegestelle vor dem Lentos Kunstmusem. Mit Kindern umfasste die Josephiner-Gruppe letztlich 30 Personen, Abfahrt der MS Linzerin war pünktlich um 15 Uhr.

Die etwa 100-minütige Schifffahrt begann an der Linzer Kulturmeile, mit direktem Rundum-Blick auf das Ars Electronica Center, das Kunstmuseum, das „forum metall" im Donaupark und das Brucknerhaus. Von dort ging die Fahrt flussabwärts, vorbei an den Werken der VOEST. An der Traunmündung wendet die MS Linzerin schließlich. Auf der Rückfahrt machte das Schiff einen Abstecher in den Hafen der ÖSWAG-Werft. Von dort hatten die Passagiere auch einen ausgezeichneten Blick auf die überdimensionalen Graffitis im Hafengelände. Nach der Rundfahrt trafen sich die Josephiner passend zu den heißen Sommertemperaturen noch in einem Griechischen Restaurant am Linzer Hauptplatz, wo das Treffen einen gemütlichen Ausklang fand.

Die beiden Organisatoren der Stammtisch-Runden, Martin Gundendorfer und Josef Schmid dankten auch wieder dem Absolventenverband FJ, der den Ausflug finanziell unterstützt hat. Und sie haben bereits das nächste Treffen geplant, nämlich am 17. Oktober bei Backaldrin in Asten bei Linz samt Besuch des „Paneums" des Kornspitz-Backprofis. Beginn ist um 15.30 Uhr. Und all jene, die seit der neuen Datenschutz-Grundverordnung den Newsletter der Stammtisch-Runde nicht mehr bekommen haben, werden gebeten, ihre Adresse neuerlich unter office@josephiner.at bei Michaela Scheich bekanntzugeben.

www.josephinerstammtisch.wordpress.com

Josephiner Portrait

Der „echte“ Hofstädter

Für die heimischen Supermarktketten Billa und Merkur mit zusammen weit mehr als 1.100 Filialen zwischen Bodensee und Neusiedlersee hat rotweißrote Fleischqualität einen Namen: Hofstädter. Dieser stehe „für Sicherheit und Vertrauen in Fleisch, das zu 100 Prozent aus der Alpenrepublik stammt“, also von Tieren, die auf österreichischen Bauernhöfen geboren, aufgezogen und später auch im Inland geschlachtet wurden. Als das werde mehrfach kontrolliert und unterliege strengen Kontrollen. Und seit heuer auch zu nahezu 100 Prozent ausgelobt mit dem rot-weiß-roten AMA-Gütesiegel. Ähnlich hoch wie die Bekanntheit des AMA-Gütesiegels ist wohl auch „Erhard Hofstädter“. Sein Gesicht aus TV-Spots und Printwerbung ist wohl den meisten Österreicherinnen und Österreicher geläufig, wiewohl es sich dabei im wahren Leben um keinen Fleischer, sondern um den Schauspieler, Volksopern-Sänger und Kabarettisten Gerhard Ernst handelt, der dem Hofstätter seit etwa zehn Jahren sein Gesicht leiht. Beim „echten Hofstädter“ handelt es sich dagegen um einen Josephiner, nämlich um Michael Riegler, MJ 1998 LM.

Seit nunmehr drei Jahren ist der gebürtige Bauernsohn aus Edlitz in der Buckligen Welt nämlich Geschäftsführer der REWE Austria Fleischwaren GmbH – und damit verantwortlich für die Belieferung auch aller Billa- und Merkur-Märkte mit frischem Schweinefleisch, Rindfleisch oder Geflügel. Dabei geht es immerhin um einen Frischfleischbedarf von 420.000 Schweinen oder 8 Prozent aller Schweineschlachtungen sowie 42.000 Rindern, sogar 15 Prozent vom Gesamtmarkt. Gerade im Sommer zur Grillsaison – laut Riegler besonders wichtig für die gesamte Fleischbranche – kein leichtes Unterfangen, um Angebot und Nachfrage nach Karree oder Lungenbraten beim

Michael Riegler

Schwein, teurem Roastbeef oder Steaks beim Rind oder Filets und Bruststücken beim Huhn richtig abzuschätzen. Zwar gehe „in hochentwickelten Gesellschaften wie in Österreich entgegen dem globalen Trend der Fleischkonsum generell zurück“, dafür werde aber hochwertigeres Fleisch verzehrt, weiß Riegler. Das gelte übrigens auch für das Grillen. Dass auf immer teureren Grillgeräten immer öfter billiges Fleisch brutzelt, könne er jedenfalls nicht bestätigen. „Gerade im Rinderbereich zielen viele Markenprogramme auf individuelle Kundenansprüche ab, mit höherer Wertschöpfung für die Erzeuger.“ Auch das eine oder andere Hofstädter-Fleisch sei mit dem AMA-Gütesiegel etwas teurer geworden. Logisch, denn „die Gütesiegel-Kriterien verursachen Mehrkosten in der Produktion, die wir den Bauern mit dem Gütesiegel-Zuschlag aber abgelten.“ Für Standardqualitäten dagegen, meint der Marktexperte, werde es weiterhin nur Standardpreise geben. „Generell liegen die Österreicher aber allein mit 38 Kilogramm pro Kopf-Verzehr an Schweinefleisch immer noch ganz weit vorne“.

Bei Rewe selbst verdingt sich der 39jährige Familienvater von zwei Kindern seit nunmehr acht Jahren. Sein Know-how hat er sich von der Pike auf erarbeitet. Nach der Matura am FJ jobbte Riegler zwei Jahre lang bei der AMA Marketing im Qualitätsmanagment. Sein damaliger Chef, Andreas Steidl, ist übrigens heute als Geschäftsführer aller Eigenmarken der Rewe-Gruppe, somit auch der Biomarke „Ja!Natürlich“ sein Manager-Kollege. Nach der AMA wechselte Riegler im Jahr 2000 nochmals als Student an die FH Wiener Neustadt, die er 2004 mit dem Magister-Titel im Fachbereich Wirtschaft mit Spezialisierung auf Unternehmensrechnung/Revision und Vermögens- und Finanzmanagement absolvierte. Und daraufhin für sieben Jahre zum Diskonter Hofer/Aldi Süd wechselte. Seit drei Jahren leitet der Josephiner nun die Fleischgeschäfte bei Rewe, zwar ohne eigene Schlachthöfe, dafür aber mit drei Fleischzerlegewerken in Traiskirchen, St. Veit/Glan und Ansfelden (letzteres übersiedelt nach Eberstalzell; der hochmoderne, automatisierte Betrieb geht Ende 2018 mit 200 Mitarbeitern in Betrieb und soll künftig auch für Josephiner etwa für ihr Praktikum zur Verfügung stehen) sowie der Wurstproduktion in Radstadt. Und ist damit auch verantwortlich für mehr als 500 Mitarbeiter.

Die Fleischproduktion kennt er nicht nur vom Schreibtisch, sondern auch aus eigner Erfahrung, mästet Michael doch am elterlichen Betrieb mit Forst und etwas Grünland bis heute saisonal über den Sommer selber Tiere. Und dann und wann wird der familiäre Speiseplan auch mit Wildfleisch erweitert. „Denn mein größtes Hobby“, so Riegler, „das ist die Jagd.“

BERNHARD WEBER

Job gesucht?
Jobbörse auf:
www.josephiner.at

IMPRESSUM – JOSEPHINER NACHRICHTEN

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum, Weinzierl 1, 3250 Wieselburg. Redaktion: Ing. Bernhard Weber, Florianigasse 7/14, 1080 Wien, weber@josephiner.at. Satz: Ing. Eva-Christine Lichtensteiner. Druck: AV+Astoria Druckzentrum GmbH, 1030 Wien, Faradaygasse 6. Die Josephiner Nachrichten werden an alle Mitglieder des Verbandes OFFENLEGUNG der Besitzverhältnisse gemäß § 25 des Mediengesetzes JOSEPHINER NACHRICHTEN Medieninhaber: Verband ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum (100 %), Weinzierl 1, 3250 Wieselburg. Redaktion: Ing. Bernhard Weber. Grundlegende Richtung: Die Josephiner Nachrichten sind das Mitteilungsblatt des Verbandes ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum. AV+Astoria Druckzentrum GmbH, 1030 Wien, Faradaygasse 6. Verlagsort und Herstellungsort: Wien

Zwei Absolvententreffen in Weinzierl und im Böhmerwald

20 Jahre nach der Reifeprüfung Klassentreffen in Weinzierl: Absolventen des MJ 1998 LW

Sein zwanzigjähriges Maturatreffen feierte der Maturajahrgang 1998 LW am 2. Juni, natürlich auch mit einem Besuch von Schloss Weinzierl, organisiert von Kollegen Christian Kirchweger. Als Büroleiter von Vizelandeshauptmann Stephan Pernkopf ist er öfters in Wieselburg-Land. 16 der insgesamt 27 Schüler der Klasse waren mit einem Frühstück an der Schule empfangen worden und dabei von FJ-Lehrer Martin Kerschbaumer über die aktuellsten Neuigkeiten an der Schule informiert worden. Aber auch die ehemaligen Klassenkollegen gaben einen kurzen Überblick über ihre bisherige Berufslaufbahn. Von der Schule ging es direkt ins Gasthaus Schopf auf „ein schnelles Seiterl Bier", wo sich Absolventenverbands-Vizeobmann Pernkopf zur Gruppe gesellte, und weiter zum Mittagessen samt anschließender Weinverkostung ins Wieselburger Brauhaus.

Ohne rundes Jubiläum ging es ins Mühlviertel: MJ 1961 LW.

Dagegen trafen sich die Absolventen des Maturajahrganges 1961 LW Mitte Juni knapp 140 Kilometer entfernt von der Braustadt Wieselburg im Mühlviertel, aber immerhin auch in der Nähe einer kleinen Brauerei, jener des Stiftes Schlägl. Organisiert von den Kollegen Gerald Aumayr und Anton Kastner besuchten 14 Kollegen überwiegend mit ihren Frauen angereist, die Burg Piberstein samt sehr interessanter Führung. Den Abend verbrachte die Gruppe im Biergasthof von Biersommelier-Weltmeister 2009 Karl Schiffner in Aigen-Schlägl, der die Josephiner nicht nur mit interessanten Ausführungen aus der Welt der Biere versorgte, sondern auch mit einer Auswahl aus 150 nationalen und internationalen Bieren. Am nächsten Tag ging es wieder geführt durch das Stift Schlägl und anschließend zum „Schwarzenbergischen Schwemmkanal", wo vom 18. bis ins 20. Jahrhundert das Holz aus dem Böhmerwald über die Große Mühl und die Donau bis nach Wien und Budapest transportiert wurde. Das Josephiner-Klassentreffen endete – wo sonst – im Stiftskeller Schlägl.

ANDREAS GAISBAUER,
ANTON KASTNER

Wieselburger Experte leitet Traktorenbüro der OECD

Was kaum jemand weiß: Ewald Luger, Mitarbeiter der HBLFA Francisco Josephinum und an der BLT Wieselburg, ist auch Vorsitzender des OECD Bureau for tractors in Paris.

Bestellt zum Chef in diesem Gremium der „Organisation for Economic Cooperation and Development", also für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, mit Sitz in der Hauptstadt Frankreichs, wurde Luger bereits 2017 durch Wahl.

Die BLT Wieselburg arbeitet seit der Gründung der „OECD Tractor Standard Codes" vor nahezu 60 Jahren an der Entwicklung von Sicherheitsstandards und Prüfnormen für Traktoren auf internationaler Ebene mit. Die Tractor Codes der OECD sind nicht nur der weltweit gültige Standard in diesem Bereich, sie dienen auch als Grundlage für entsprechende EU Verordnungen und für andere internationale Standards, wie etwa ISO Standards.

Lugers Bestellung und Übernahme des Vorsitzes auf internationaler Ebene ist „eine interessante und verantwortungsvolle Aufgabe, die genutzt werden kann, um die reiche Erfahrung von FJ-BLT Wieselburg und damit von Österreich im Bereich der Prüfung von landwirtschaftlichen Traktoren und Schutzstrukturen einzubringen", so der Wieselburger Landtechnik-Fachmann.

International anerkannter Landtechniker: Ewald Luger

Privat hat Ewald Luger mittlerweile alle OECD Tractor Codes Mitgliedsländer ein- oder auch mehrmals bereist. Dadurch habe er auch eine gute Gesprächsbasis zu den Delegierten aller Mitgliedsländer, was helfe, auch bei mitunter anfangs kontroversen Standpunkten einen Konsens zu erzielen. Luger: „Im Gegensatz zur EU sind auf OECD Ebene alle Beschlüsse einstimmig zu fassen. Das erfordert gute Argumente und Kompromissbereitschaft." Einen Konsens zu finden zwischen den Europäischen Länder und deren meist hohen Anforderungen, den Vereinigten Staaten von Amerika, den asiatischen Ländern und Russland sei nicht immer einfach. „So haben etwa für Indien und China Fahrzeugemissionen oder Fahrerschutz meist nur eine untergeordnete Priorität", so Luger.

© Josephinum Research

BIOMIN is looking for...

Pioneers
We turn science into sustainable solutions and are world leaders in the field of mycotoxins. Our top-notch teams and leading-edge technology put us in the fast lane in our world spanning markets.

Partners
For our customers we develop regional solutions for global food issues. Our international teams work together in an environment of trust, confidence and on equal footing.

Performers
We build on more than 30 years of strong above-average growth that is sustainable and future-oriented. Grow with us!

Leaving foodprints

BIOMIN is part of ERBER Group

Naturally ahead

Biomin®

Beste Stimmung

Beim jährlichen Messeausklang unter Josephiner-Kollegen im Rahmen des Wieselburger Volksfests trafen sich auch heuer wieder mehr als 200 FJ-Absolventinnen und Absolventen zu guten Gesprächen bei einem Glas Bier, Wein oder Wasser sowie zur kleinen Stärkung Schnitzelsemmeln, gesponsert von den Firmen Biomin und Gut Streitdorf, am Ausstellungsgelände. Ebenfalls wieder mit dabei: die FJ-Lehrerpartie. Danke an alle Kollegen, die auch diesmal für die Organisation und damit für einen gelungenen Abend gesorgt haben.

Unsere Toten

Am 20. August 2018, kurz vor seinem 38. Geburtstag, verstarb Kollege Ing. Alois Eibel, MJ 1999, LW, aus Pyhra. Ing. Alois Loibl aus Wien, MJ 1953, ist am 23. Juni 2018 im 89. Lebensjahr verstorben. Am 8. November 2017 im 83. Lebensjahr verstorben ist Kollege Ing. Martin Lederer, MJ 1955, aus Ober-Grafendorf. Am 13. Dezember 2017 im 56. Lebensjahr verstorben ist Kollege DI Günther Schiner aus Weitersfeld. Informiert wurde der Absolventenverband auch vom Ableben der Kollegen Gottfried Buchgraber, MJ 1976, aus Wetzelsdorf bei Feldbach sowie von Ing. Adolf Kronawetter, MJ 1950 aus Feistritz an der Drau.

Auf Jobsuche?
www.josephiner.at

P. b. b. 1080 Wien
GZ 02Z031418 M
Erscheinungsort Wien
Nicht retournieren

Verlagspostamt

Goldenes Priesterjubiläum

Ernst Güntschl (li) mit Alois Rosenberger und Johann Ramoser

Heuer vor genau 50 Jahren, am 29. Juni 1968, wurde Prof. OStR KR Ernst „Leo“ Güntschl zum Priester geweiht.

Sein Theologie-Studium, das Güntschl in den 1960er Jahren absolvierte, führte ihn von Wien über Innsbruck bis nach Trier. Nach dem Lizentiat im Jahr 1967 wurde Güntschl 1968 vom damaligen St. Pöltener Bischof Dr. Franz Zak zum Priester geweiht. 1985 meisterte er als einer der letzten Kandidaten nach der alten Studienordnung die Lehramtsprüfung in Theologie. Am Josephinum war „Leo“, so sein Spitzname unter den Schülerinnen und Schülern, bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1996 beinahe 30 Jahre als Religionsprofessor (sowie als Italienisch-Lehrer) tätig. Laut seiner eigenen Statistik brachte er dort „fast 30.000 Religionsstunden hinter mich und hielt in meiner Freizeit etwa 800 Vorträge“. Dafür wurde er vom Land Niederösterreich mit einem Silbernen Ehrenzeichen gewürdigt. Im Laufe seiner Berufslaufbahn als Priester hat Ernst Güntschl rund 100 Hochzeiten auch von ehemaligen Schülern zelebriert und etwa 350 Kinder – darunter ebenso einige von Josephinern – getauft. Und bis heute ist Güntschl landauf-landab unterwegs und hilft weiterhin bei Gottesdiensten aus.

Am 28. August feierte Güntschl, ein gebürtiger Wiener, zudem seinen 82. Geburtstag. Am Josephinum wurde der langjährige Kaplan und Religionslehrer wenige Tage vor seinem Priesterjubiläum auch gefeiert – und das in gar nicht so kleinem Kreis: Am Gottesdienst in der Schlosskapelle nahmen mit Anrainern aus Weinzierl 100 Freunde, Pfarrgemeinderäte, Lehrerkollegen und Schüler teil, beim anschließenden gemütlichen Essen im Speisesaal der Schule 50 teils langjährige Wegbegleiter. Für die Schule gratulierte Direktor Alois Rosenberger, für den Absolventenverband FJ bedankte sich Vizeobfrau Claudia Zinner beim Jubilar.